

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Stüben, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Faust & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. Fernsprechanzeige: Inserate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerel 961. — Zeitungspostamt Nr. 411.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf. — Inzeration: Gebühre: die gewöhnliche Zeilenzeile 15 Pf., Inserate von auswärts 25 Pf., im Restamtteil Seite 1 Mk. Postgebühren: Nr. 5259 Berlin. — Etwasiger Rabatt kann bewirkt werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 126.

Magdeburg, Mittwoch den 3. Juni 1914.

25. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“.

Die deutsch-französische Verständigung.

Das ständige deutsch-französische interparlamentarische Komitee, das im Vorjahr von der Berner Konferenz eingesetzt worden ist, hat am Sonnabend vor Pfingsten in Basel eine Sitzung abgehalten. Von deutscher Seite waren erschienen die Reichstagsabgeordneten Hausmann, Naumann, Prof. Dr. v. Liszt, Dr. Haas, Dr. Belzer, Dr. Pfeiffer, Diez (Konstanz), Dr. Bollert, Frhr. v. Nischhofen, Dr. Gaegy, Dr. Miklin, Dr. Frank, Scheidemann, Haase, Ledebour, David, Bernstein und Dr. Weill. Aus dem französischen Ausschuss sind ausgeschieden infolge ihres Eintritts in das Ministerium Albert Metin und Raynaud. Anwesend waren die Senatoren D'Estournel des Constant, Gaston Menier, Graf de la Batut und die Deputierten Jean Laurès, Duménil, Albert Thomas, Renaudel, Marcel Sembat, der frühere Minister Lugagneur, Bander, Chautemps, Gotard, Long, Schmid, Bouillon. Der Zweck dieser Sitzung, für die künftigen Arbeiten der beiden Parlamente in Paris und Berlin ein Aktionsprogramm zu schaffen, ist rasch und in voller Einmütigkeit erreicht worden. Das ergibt der Text der folgenden einstimmig angenommenen Resolution:

Das ständige deutsch-französische interparlamentarische Komitee, das von der Berner Konferenz eingesetzt wurde, stellt fest, daß diese Konferenz, die in beiden Ländern freudigsten Widerhall gefunden hat, jetzt schon günstige Wirkungen zeitigt. Sie hat bei allen vorurteilsfreien Deutschen und Franzosen die Hoffnung auf eine dauernde Annäherung der beiden Nationen gestärkt und den Willen, zu diesem Zweck zusammenzutreten, erhöht. Die Stunde ist günstig für eine planmäßige Aktion in dieser Richtung. Die Völker leiden unter dem Zustand gegenseitiger Mißtrauens und ununterbrochener Beunruhigung, der sich äußert in fortgesetztem Wettrüsten, in der Gefahr schwerster wirtschaftlicher und finanzieller Krisen und in der Lähmung des kulturellen Fortschritts. Der Tag ist nicht fern, an dem die öffentliche Meinung aller Länder Rechenschaft fordern wird von der kriegsherrischen Presse und ihren Hintermännern, die jeden Zwischenfall aufbauen und unaufhörlich neue Mißverständnisse zu schaffen suchen.

Das deutsch-französische Komitee ist entschlossen, seine Anstrengungen zu verdoppeln, um den Friedenswillen der gewaltigen Volksmehrheit in beiden Ländern ins volle Licht zu rufen. Zu diesem Zwecke beschließt das Komitee, zunächst einen Nachrichten-austausch zu organisieren, damit Deutsche und Franzosen gegenseitig unterrichtet werden über den wahren Sachverhalt der Ereignisse, die allzuoft durch tendenziöse Presseäußerungen und leidenschaftliche Besprechungen entstellt werden.

Das Komitee erklärt es ferner für geboten, erneut einmütig und nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß bei Schwierigkeiten in der Regelung von Streitfällen das schiedsgerichtliche Verfahren, namentlich in den durch die Haager Konventionen vorgesehenen Formen, der Würde und dem Wohle zivilisierter Völker am meisten entspricht.

Endlich hält das Komitee es für zweckmäßig, um den Friedenswillen jeder der beiden Nationen der andern gegenüber klar hervortreten zu lassen, in Zukunft die Plenarversammlung der auf dem Boden der Berner Konferenz stehenden parlamentarier in Deutschland und in Frankreich zu veranstalten.

Das Komitee ist sich bewußt, daß die Berner Konferenz eine große und schwierige Aufgabe übernommen hat und daß, um sie zu einem guten Ende zu führen, vereinzelte Kundgebungen nicht ausreichen können, vielmehr eine dauernde und beharrliche Fortführung der Arbeit erforderlich ist. Zur Sicherung des endgültigen und vertrauensvollen Friedens zwischen den beiden großen Nationen, die im Verlauf ihrer an Ruhm wie an Reichen reichen Geschichte so oft Gegner gewesen sind, bedarf es einer gewaltigen Erziehungsarbeit und gegenseitigen guten Willens. Der Geist der beiden Völker ist reif für dieses Werk. Schon heute sind Deutschland und Frankreich den Schwierigkeiten gewachsen, die etwa die Entwicklung mit sich bringt, wenn sie an die Zwischenfälle im Sinne des Friedens und der Billigkeit und mit der gegenseitigen Achtung herantreten, wie sie sich zwei große, für den menschlichen Fortschritt gleich notwendige Völker fühlen.

Das ständige Komitee wird noch in diesem Jahr und am selben Tag in Deutschland und in Frankreich zwei interparlamentarische Versammlungen veranstalten, an denen in jedem der beiden Länder die auf dem Boden der Berner Konferenz stehenden Parlamentarier Frankreichs und Deutschlands teilzunehmen werden.

Mit lebhafter Befriedigung und großer Freude wird die Masse der Bevölkerung beider Länder diese Botschaft aus Basel entgegennehmen. Sie zeigt, daß sich die interparlamentarische Vertretung mit hohem Optimismus und anerkanntem Mut über alle Bedenken der Aengstlichen und Kleingläubigen hinwegsetzt.

Das Verlassen des neutralen Bodens der Schweiz und die Veranstaltung der parlamentarischen Konferenzen auf dem Boden des „Erbfeindes“ selbst ist ein hochbedeutender Fortschritt. Hoffen wir, daß man in ein paar Jahren die Vertreter des französischen Parlaments im deutschen Reichstag und die deutschen Abgeordneten im Palais Bourbon begrüßen wird! Einstweilen wird man wahrcheinlich nicht nach Paris und Berlin gehen, sondern die interparlamentarischen Volksversammlungen teils in einer großen süddeutschen Stadt, teils an einem französischen Orte tagen lassen, der jener Stadt an Bedeutung entspricht. Aber wo immer die erste deutsch-französische Versammlung in Deutschland zusammengetreten wird, der Besuch der französischen Freunde wird für das ganze Volk ein Festtag und ein Tag der Hoffnung sein!

Nicht minder begrüßenswert ist der Beschluß des ständigen Komitees, durch Organisierung eines Nachrichten-austausches der chovinistischen Lügenfabrikation entgegenzutreten. Das Komitee unternimmt damit eine bedeutsame Erweiterung seines bisherigen Arbeitsfeldes vom rein parlamentarischen Gebiet auf das weite Feld der Publizistik. Hier kann unendlich viel geschaffen werden, wenn mit dem nötigen Eifer und den nötigen Mitteln ans Werk gegangen wird. Daß sich diese Mittel beschaffen lassen, ist nicht im mindesten zweifelhaft. Wie wäre es, wenn sich die beiden Staaten dazu entschließen würden, dem Komitee aus allgemeinen Mitteln die für die notwendigen Summen zur Verfügung zu stellen? Die Summen würden im Verhältnis zu den Kosten der Rüstungen unbedeutend sein. Ein Tausendstel dessen, was jährlich für Heer und Marine ausgegeben wird, würde genügen, um einen parteipolitisch neutralen publizistischen Apparat herzustellen, der Bedeutsames dazu beitragen könnte, um die Kriegsgefahr zum Verschwinden zu bringen. Man hat die Seereskosten als eine „Versicherungsprämie“ bezeichnet, die für die Erhaltung der sogenannten „nationalen Wohlfahrt“ und Sicherheit bezahlt wird. Vielleicht zeigt sich, daß die Versicherung gegen den Krieg durch den Buch- und Zeitungsdruck billiger zu erreichen ist als durch immer neue Maschinengewehre, Kanonen und Schiffe!

Doch soll Ungeduld der angebahnten heilsamen Entwicklung nicht vorgreifen. Ueber ein zu langsames Tempo der erst im Vorjahr angebahnten parlamentarischen Verständigungsarbeit wird man sich ohnehin nicht beklagen können. Im Gegenteil, es geht alles viel leichter und glatter, als man noch vor Jahresfrist zu hoffen gewagt hätte. Die rasch erzielten Erfolge sind so groß, daß es der ganzen Kraft der Masse bedürfen wird, um sie festzuhalten.

Hier bereitet sich eine Wendung der europäischen Geschichte, ein beispielloser politischer Fortschritt vor: so Großes läßt sich mit einem Male nicht erreichen! Das Erreichte aber wollen wir loben, vor Winderung schützen und für seine ständige Mehrung arbeiten. Diese Arbeit trägt ihren Lohn in sich, das zeigt schon der bisher erzielte glänzende Ertrag!

Einfuhrzölle und Getreidezoll.

Rußland hat sich entschlossen, einen Zoll auf Getreide einzuführen. Duma und Reichsrat haben dem Regierungsentwurf zugestimmt, die Veröffentlichung des neuen Gesetzes wird täglich erwartet, da auch der Zar ihn schon unterzeichnet hat. Der Zoll soll 30 Kopeken pro Pud (gleich 16,4 Kilogramm) Roggen oder Weizen betragen. Bei Zöllen wird aber nach „Goldrubeln“ gerechnet und da verwandelt sich die 30 in 45 Kopeken, gleich 97,2 Pf. Es wäre also der Doppelzentsner mit rund 5,93 Mark zu verzollen: der Satz ist höher als in Deutschland.

Noch vor wenigen Jahren wäre solche Maßnahme ganz absurd gewesen, da Rußland kein Getreide einfuhrte. Heute ist sie verständlich: auf Grund des Systems der Einfuhrzölle zahlt nämlich Deutschland eine Ausfuhrprämie auf Getreide, es wird Getreide aus Deutschland nach Rußland geschafft und dort dank dieser Prämie billig verkauft. Das empfinden die russischen Agrarier als Schmutzkonkurrenz.

Daß Rußland bejagt ist, einen solchen Zoll einzuführen, kann keinem Zweifel unterliegen, denn in dem Handelsvertrag mit Deutschland hat es sich nicht gebunden. Wenn

die deutschen Agrarier von einer „Unfreundlichkeit“ reden, ist das absurd. Die Ausfuhrprämie Deutschlands war ja auch keine besondere „Freundlichkeit“. Indessen entsteht tatsächlich eine ernste Vertragsfrage: Rußland will ohne Zustimmung Finnlands diesen Zoll auch für Getreide, das aus andern Ländern nach Finnland kommt, einführen, während das russische Getreide zollfrei bleiben soll. Dabei gilt aber Finnland als autonomes Land in bezug auf die Zölle und hat mit andern Ländern, unter andern mit Deutschland, einen Zollvertrag geschlossen. Es handelt sich also um eine neue Vergewaltigung Finnlands, bei der auch Deutschland betroffen wird. Wir sind gespannt, ob die deutsche Regierung gegen den russischen Gewaltstreich remonstrieren wird, oder ob sie, wie üblich, Kotau vor Väterchen machen wird.

Der russische Vorstoß wird jedenfalls auf den Roggenhandel einwirken. Die Wirkung der Einfuhrzölle auf den inländischen Markt besteht darin, daß die Preise in die Höhe getrieben werden. Solange nämlich der Preis auf den deutschen Märkten nicht um den vollen Zoll unter Berücksichtigung der Fracht höher ist als im Ausland, wird Getreide ausgeführt. Der deutsche Exporteur erhält zwar im Ausland für die Tonne Getreide weniger als er in Deutschland zahlt, aber er erhält außerdem die Ausfuhrprämie von 50 Mark für die Tonne Roggen, 55 Mark für die Tonne Weizen.

Soweit Rußland in Frage kommt, ist dieses Geschäft jetzt vorbei: der deutsche Exporteur bekäme noch wie vor die Ausfuhrprämie, hätte aber den russischen Zoll zu tragen, die Operation hätte keinen Sinn.

Indessen wird Getreide, besonders Roggen, nicht nur nach Rußland auf solche Weise verkauft, sondern auch nach andern Ländern. Im Jahre 1912 z. B. wurden aus Deutschland ausgeführt: 114 000 Tonnen Roggen nach Rußland, 152 500 Tonnen nach Dänemark, 117 000 Tonnen nach Norwegen, 77 000 Tonnen nach Schweden, 167 600 Tonnen nach den Niederlanden. Gört die Ausfuhr nach Rußland auf, so wird auf den neutralen Märkten ein heftiger Wettbewerb zwischen den deutschen und den russischen Exporteuren von Roggen entbrennen, wobei die ersten, weil sie die Ausfuhrprämie einstecken, im Vorteil sind, das Getreide verschleudern können. Es wird denn auch bereits in Rußland erwogen, den Roggenexport nach diesen Ländern zu begünstigen.

Die skandinavischen Länder und die Niederlande sind also der lachende Dritte: sie werden sehr billiges Korn erhalten. Es bilden sich Zustände heraus, wie sie früher in bezug auf Zucker bestanden, dessen Ausfuhr die Produktionsländer prämierten. Der Zucker wurde infolgedessen in England so billig, daß man ihn zum Mästen der Schweine verwendete.

Indessen ist zu erwarten, daß bei weitem nicht aller Roggen, der bisher aus Deutschland nach Rußland ging, auf den neutralen Märkten untergebracht werden kann. Ein Teil dieser Menge wird in Deutschland bleiben und „auf den Markt drücken“, so daß der Preis sinken muß.

Aber eine andre Frage wird damit sehr aktuell: die gleichmäßige Versorgung der deutschen Märkte mit Getreide. In Deutschland wird heute Roggen im Uebermaß erzeugt, die Ausfuhr übertrifft die Einfuhr, dagegen reicht die Produktion an Weizen und Gerste nicht entfernt aus, es müssen annähernd 2 Millionen Tonnen Weizen und 2½ Millionen Tonnen Gerste eingeführt werden. Auch der Bedarf an Hafer wird in normalen Jahren nicht gedeckt. Die starke Roggenproduktion ist aber eine direkte Folge des Systems der Ausfuhrprämien. Wird diese Ausfuhr erschwert, so wird vermutlich der Anbau zurückgehen. Nun liegen aber die Dinge so, daß der stark bevölkerte Westen Deutschlands Mangel an Getreide hat, der Osten dagegen Ueberfluß. Dieser Ueberfluß des Ostens wird jetzt zum Teil ausgeführt: deutscher Roggen geht nach Skandinavien und Rußland, aber russischer Roggen geht nach Westdeutschland. Damit verteidigt die Regierung das System der Einfuhrzölle, d. h. der Ausfuhrprämien.

Vernünftigerweise müßte also vor allem dafür gesorgt werden, daß der Osten Deutschlands den Westen mit Getreide, besonders mit Roggen, versorgt. Das nun ist eine Frage der Verkehrswege. Nun gehört Getreide zu den Raftengütern, bei denen die Frachtkosten schwer ins Gewicht fallen. Der Transport per Eisenbahn stellt sich so teuer, daß er auf große Entfernungen nicht lohnt. Notwendig ist daher der Ausbau der Wasserstraßen. Auf den bestehenden Wasserstraßen kann man bereits Güter aus dem Osten bis nach Mitteldeutschland führen, denn die Flußsysteme der Weichsel und der Oder sind durch Kanäle mit dem Flußsystem der Elbe verbunden. Es fehlt die Verbindung von der Elbe westwärts. Diese

Aus der Parteibewegung.

Ein eigenes Heim der Waldenburger Arbeiterschaft. Trotz aller Schikanen, die in Schlesien gegen unsere Partei getrieben werden...

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Proklamierter Tarifbruch. Die Bezirksverbände des Deutschen Unternehmervereins für das Baugewerbe in Rheinland und Westfalen...

Papierarbeiter-Ausstand. In der Langheinerischen Papierfabrik in Vaireuth sind die Arbeiter in den Ausstand getreten...

Der Streit der Maler und Anstreicher in Kottbus dauert bereits 6 Wochen. Trotzdem insgesamt 33 Unternehmer mit 140 Gehilfen...

Viktoria-Theater.

Magdeburg, 30. Mai.

Schneider Wibbel, Komödie in fünf Bildern von Hans Müller-Schlöffer. Eine ganz unwahrscheinliche, aber lustige Geschichte...

Der verehrte Zuschauer ist von Verfasser freundlichst gebeten, über die Fäufung von Unwahrscheinlichkeiten nicht zu stolpern...

Verbandstag der Staats- und Gemeindefahrer.

Lehter Verhandlungstag. Kr. Hamburg, 30. Mai.

Zunächst werden die restlichen Anträge erledigt. Ein Antrag Knaus (Offenbach), den Verbandsauschuß von Stuttgart wieder nach Hamburg zu verlegen...

Redakteur Dittmer spricht sodann über Koalitions- und Streikrecht. Angenommen wird hierzu folgende Resolution:

Der siebente Verbandstag der Gemeinde- und Staatsarbeiter erhebt iohärfsten Protest gegen die geplanten und neugeschaffenen Koalitionsrechts-Beschränkungen im Strafgesetzbuch...

Ein Antrag Düffeldorf verlangt hierzu die Einberufung eines außerordentlichen Verbandstages für den Fall, daß ernstliche Angriffe auf das Koalitions- und Streikrecht der Arbeiter öffentlicher Betriebe...

10. Verbandstag des Holzarbeiter-Verbandes.

Dresden, 29. Mai.

(5. Verhandlungstag. Abend Sitzung.)

Zu der Frage der Krankengeldzuschüsse aus Lokalkassen erklärt Leipart: Die Gewerkschaft sei keine Krankenkasse...

Um dem vorhandenen Bedürfnis einer möglichst umfassenden und schnellen Information in weitergehendem Maße zu entsprechen, wird dem Vorstand zur Erwägung anbeimgelassen...

(6. Verhandlungstag.)

In der Erledigung von Anträgen wurde unter anderm noch beschlossen, eine Sammelstelle für wichtiges Material zu schaffen, eine planmäßige Agitation unter den in der Holzindustrie beschäftigten Arbeiterinnen zu betreiben...

liegen Anträge auf Gehaltserhöhungen überhaupt nicht vor. Die vorstehenden Anträge wurden abgelehnt. Eine längere Debatte entspann sich über die Einberufung von Branchenkongressen.

Der vorgerückten Zeit wegen wird das Referat über 'Die wirtschaftliche Bedeutung der Aufgaben und Ziele des Verbandes' abgelehnt. Es soll jedoch als Flugdruck verbreitet werden...

12. Verbandstag der Maschinisten und Heizer.

Kr. Leipzig, 31. Mai.

Bereits am Sonnabend abend traten die Delegierten im Leipziger Volkshaus zusammen. Der Verbandstag ist von 60 Delegierten besetzt. Die eigentlichen Verhandlungen begannen am ersten Pfingstfeiertag...

Der Kassenbericht wird vom Kassierer Klein, der Ausschußbericht von Weder, der Redaktionsbericht vom Redakteur Pirschke erstattet.

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Halbe-Mischerleben.

Mischerleben, 2. Juni. (Stadtverordneten-Sitzung.) Für den Oelhardeanstrich der Häuser Markt 27 und 28 werden nachträglich 400 Mark gefordert. Stadtv. Greiner bemerkt dazu, daß, falls der Anstrich zur Erhaltung der Gebäude dienen sollen...

Keine Spur von Andree.

Wie die Behörden von Jafus berichten, ist dort wieder über die Auffindung des Ballons von Andree noch über den Fund von menschlichen Geleiten etwas bekannt.

Von Räubern entführt.

Der belgische Landwirtschafts-Ingenieur Lucien Taet, der bei Thya an der Eisenbahn Smyrna-Alexandria ein landwirtschaftliches Gut bewirtschaftet, ist von einem Räuberbande entführt worden.

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.

Table with columns for location (e.g., Jungbunzlau, Raun, Rudweis), date, and water level change (+ or -).

* Auffig, 2. Juni. Regelfand + 0.40. Vom Oberlauf werden 55 cm Rückg gemeldet. - Wetter: 7 Grad Wärme, trübe. (Magdeb. Ztg.)

Verzeichnis - Kalender.

Genossenschaftsfunktionäre! Das „Genossenschaftliche Volksblatt“ liegt in den Tagen zum Abholen bereit. Arbeiter-Chor Magdeburg. Jeden Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, Übungsstunde bei A. Richtfeld, Knochenhauerufer 27/28.

Ständesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 30. Mai. Todesfälle: Olga geb. Dieb, Ehefrau des Buchdruckereibesetzers Felix Luci, 37 J. 7 M. 29 T. Korrespondent Walter Kraut, 36 J. 10 M. 22 T. Schneider Fritz Bennewitz, 29 J. 3 M. 8 T. Helene, T. des Maurers Otto Dies, 27 J.

Neustadt, 30. Mai. Todesfälle: Friederike geb. Senfchel, Ehefrau des Wäders Heinrich Lühner, 68 J. 11 M. 11 T. Lehrer Paul Rancke, 57 J. 6 M. 15 T. Arbeiterin Wilh. Zbiere, 81 J. 5 M. 26 T.

Advertisement for 'Atikah' cigarettes, featuring an illustration of a man in a top hat and the text 'Atikah beste 2 1/2 Pfg Qualitäts Cigarette'.

4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassenlotterie

5. Klasse 19. Ziehungstag 30. Mai 1914 Vormittag

Auf jede gezeichnete Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Kufe gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr N. St.-V. f. S.) (Nachdruck verboten)

Large table of lottery numbers for the Prussian-Southern German Class Lottery, 5th class, May 30, 1914.

4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassenlotterie

5. Klasse 19. Ziehungstag 30. Mai 1914 Nachmittag

Auf jede gezeichnete Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Kufe gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr N. St.-V. f. S.) (Nachdruck verboten)

Large table of lottery numbers for the Prussian-Southern German Class Lottery, 5th class, May 30, 1914 (Afternoon).

Advertisement for 'Leih-Haus' (rental house) and 'Gustav Oelbner' (leather goods), located at 'Lettnerstraße 2'.

Advertisement for 'Herren-Artikel' (men's clothing) and 'Schürzen' (aprons), located at '2403 Blaue Anzüge'.

Advertisement for 'Frühzeitiges Ermüden' (early fatigue) and 'Absätze Continental' (Continental shoes).

Die Lage der großstädtischen Arbeiterbevölkerung.

Die Arbeitermarktlage hat diesmal die Großstädte viel schwerer heimgesucht als die mittleren und kleineren Orte.

Die Ueberlastung des Arbeitsmarktes übt einen ständigen Druck auf das Lohnniveau aus, so daß die erzielten Lohnerhöhungen im Verhältnis zur gleichzeitigen Erhöhung der Lebensmittel- und Mietpreise größtenteils recht unbedeutend waren.

Ein Bild von der Entwicklung der Arbeitslage und der Kosten der Lebenshaltung gibt die nachstehende Zusammenstellung der Andrangsziffern am Arbeitsmarkt einer Reihe preussischer Großstädte...

Table with columns: Stadt, März 1911, März 1914, Kosten des Nahrungsmittelwandts pro Woche in Mark. Lists cities like Berlin, Königsberg, Kiel, etc.

Eine geringe Verminderung des Andrangs ist am Arbeitsmarkt seit dem Jahre 1911 in Berlin, Königsberg und Köln eingetreten. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß alle hier genannten Großstädte ein erhebliches Ueberangebot von Arbeitskräften aufweisen.

Table with columns: Stadt, März 1911, März 1914, Kosten des Nahrungsmittelwandts pro Woche in Mark. Lists cities like München, Nürnberg, Chemnitz, etc.

An diesen Plätzen ist ganz allgemein eine erhebliche Verschlechterung der Arbeitsmarktlage und eine bedeutende Erhöhung der Kosten des Nahrungsmittelwandts eingetreten.

Pfingsten. Die allgemein vorhandene Befürchtung, daß das Wetter zu Pfingsten nur mäßigen Ansprüchen genügen würde, hat sich leider bewahrheitet.

Von der Südbahn. Nachdem mit den Vorbereitungen zum Bau der Südbahn auf der Westseite der Stromelbe begonnen worden war, sind nunmehr auch die Erdarbeiten auf dem östlichen Ufer von der ausführenden Baufirma in Angriff genommen worden.

Zur Abspaltung der Großen Münzstraße. Die städtische Tiefbauverwaltung beabsichtigt, mit den Regulierungs- und Abspaltungsarbeiten in der Großen Münzstraße am 8. Juni d. J. zu beginnen.

Um einen angebrannten Braten! Am Sonntag vormittag nach 11 Uhr wurde Friedrich 1 durch eine Meldung vom Heber Goethestraße 6 nach Friedrichstraße 5 gerufen.

Eine Stadtverordneten-Sitzung findet in dieser Woche wegen der Abhaltung des Städtetags für die Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt nicht statt.

Arbeiterjugend. Am Mittwoch für Neue Neustadt Vortragsabend im „Weißen Hirschen“; für Sudenburg Gesellschaftsspiele und Diskussion bei Flenning, St.-Michael-Strasse.

Magdeburger Seefischmarkt wird abgehalten: Mittwoch den 3. d. M. vormittags in der Altstadt auf dem Wochenmarkt.

Aufhebung der Polizeistunde. Auf Antrag des Magistrats hat der Polizeipräsident folgendes verfügt: Während der Tagung des Städtetags für die Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt vom 4. bis 6. Juni dieses Jahres wird die Polizeistunde in sämtlichen Lokalen, in denen sie jetzt um 2 Uhr nachts eintritt, überhaupt nicht durchgeführt werden (3 Nächte).

Bienenstich und Rheumatismus. Es ist zwar seit alten Zeiten bekannt, aber verhältnismäßig wenige Menschen wissen es, daß der Bienenstich heilkräftig ist.

Ueberfahren. Der 10jährige Sohn des Heizers Meyer, Neue Straße 5 wohnhaft, wurde am Sonnabend nachmittag in der Schönefelder Straße, Ecke Neue Straße, von einem Expeditionswagen der Firma Krüllsch überfahren und erlitt außer Verletzungen an der rechten Hand und am Kopfe einen Bruch des linken Oberarmes.

In dem Stubenbrand. Der am Freitag abend im Hause Agnetenstraße 22 entstandene Brand, wird uns mitgeteilt, daß die Gefahr, die nicht durch Unvorsichtigkeit, sondern durch Explosion einer Lampe entstandene war, vom Wohnungsinhaber ohne die Hilfe der Feuerwehre beseitigt werden konnte.

Wohnungseinbrecher. Als die Tochter einer in der Pappelallee wohnhaften Familie am 31. v. M., abends gegen 7 Uhr, die verschlossene Wohnung der Eltern betreten wollte, wurde sie gewahrt, daß eine Scheibe der Korridorür zertrümmert war.

Ein Fahrraddieb. Am 31. v. M., vormittags gegen 9 Uhr, hat der vielfach vorbestrafte Arbeiter Gustav Banier vor dem Hause Nr. 1 ein Damenfahrrad, das eingeschlossen war, nach Zertrümmerung des Schloßes gestohlen.

Einbruchdiebstahl. In der Zeit vom 30. zum 31. v. M. sind in einer Verkaufshalle in der Leipziger Straße, im Volksbad im Remisierweg und in einer Kantor in der Leipziger Straße schwere Diebstähle ausgeführt worden.

In Haft genommen wurden zwei mehrfach vorbestrafte Lumpenjammer von hier, die aus einem unbewohnten fiskalischen Gebäude am Sudenburger Tor entwichen sind.

Gestohlen wurden aus einer Schankwirtschaft in der Dichtertrugstraße eine silberne Sparbüchse, aus einer Baubude in der Rosenfelder Straße eine Anzahl Bretter und Handwerkszeug; aus einem Stall an der äußeren Ringstraße ein weißer Esel; einem Arbeiter, der des Guten etwas zuviel geizen hatte, aus den Taschen eine silberne Perrenremontreuhr mit Goldrand und ein Portemonnaie mit etwa 70 Mark; ein an einem Hause in der Wilhelmstraße angebrachter Wettertelegraph mit Barometer; aus einer Schankwirtschaft am Weißen Weg eine Sammelbüchse des Hilfsvereins für Blinde mit bedeutendem Inhalt; in der Trammienstraße, Ecke Auguststraße, einer Frau aus der Hand ein mit Silberfäden besetzter Kompadour, erhaltend: ein Portemonnaie mit 150 Mark und zwei Theaterbilletten. Als Täter kommen im letzten Falle zwei etwa 20 Jahre alte Männer in Frage, die Strohhüte getragen haben.

Konzerte, Theater u. Mitteltungen der Direktoren.)

Viktoria-Theater. Am Mittwoch gelangt die mit sehr großem Beifall aufgenommene Komödie „Schneider Wibbel“ zur Wiederholung.

Zentraltheater. Die vorauszusehen war, brachten die Feiertage dem Zentraltheater ausverkaufte Häuser. Hunderte mußten umkehren, da sie keine Billette mehr erhalten konnten.

Der Dampferuntergang. Bd. London, 2. Juni. (Eigner Drahtbericht der „Volkstimme“.) Die zur Untersuchung der Schiffskatastrophe im Vorenzstrom eingesetzte Regierungskommission wird die Verhandlungen am 9. Juni in Quebec beginnen.

Wettervorhersage. Mittwoch den 3. Juni: Zeitweise aufklarend, doch meist wolfig, vorwiegend trocken, mäßig warm.

Der Dampferuntergang. Bd. London, 2. Juni. (Eigner Drahtbericht der „Volkstimme“.)

Wb. London, 2. Juni. Die „Times“ berichtet aus Montreal: Kapitän Dollund vom norwegischen Kohlen-Dampfer „Athen“ hat einem Beamten die Beobachtung mitgeteilt, die sein zweiter Offizier und der Lotse gemacht hätten, als sie der „Empress of Ireland“ etwa 30 Seemeilen von der Unglücksstätte entzweit begegneten.

Pe. London, 2. Juni. Nach der letzten von der Canada Pacific Company veröffentlichten Statistik beläuft sich die Zahl der Opfer auf 1023, mithin noch um zwei Personen mehr, als zuletzt angegeben worden war.

Pe. London, 2. Juni. Einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Quebec zufolge hat man die Leiche Henry Irving's etwas oberhalb Rimouski gefunden.

Ein wirksamer Sängerkreis. Bd. Breslau, 2. Juni. (Eigner Drahtbericht der „Volkstimme“.) Das schlesische Arbeiter-Sängerkreis, zu dem 98 Vereine erschienen waren, hatte durch die schon mitgeteilten polizeilichen Verbote der Benutzung der Jahrhundert-Halle und der Stadtbahn in Grünliche zu Gefängnisstrafen eine erhebliche Einschränkung erfahren.

Rücktritt des französischen Kabinetts. Paris, 2. Juni. Der bisherige radikale Ministerpräsident Doumergue hat seinen Entschluß wahr gemacht und im Ministerrat die Demission des Kabinetts ausgesprochen, trotzdem, Blättermeldungen zufolge, eine ganze Anzahl von Ministern einbringliche Versuche machte, ihn von diesem Entschluß abzubringen.

Pe. Paris, 2. Juni. Präsident Poincaré hat in Rennes bei einer Feillichkeit, die ihm zu Ehren gegeben wurde, eine politische Rede gehalten, in der er sich sehr deutlich für die Aufrechterhaltung der dreijährigen Dienstzeit ausgesprochen hat.

Pe. Prag, 2. Juni. Bei der Einfahrt des Schnellzugs Nr. 1101 sind gestern in der Station Holouban auf der Strecke Prag-Bilfen der österreichischen Staatsbahn die letzten vier Waggons entgleist.

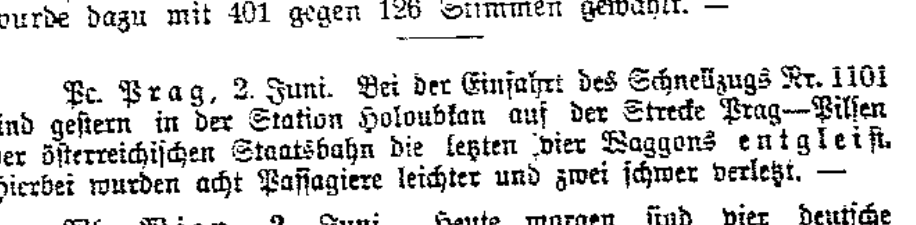
Bd. Wien, 2. Juni. Heute morgen sind vier deutsche Offiziersflieger von Alpern abgeflogen: Leutnant Freyberg von Thunau mit dem Begleiter Leutnant von Kleist über München und Weimar nach Berlin, Leutnant von Hildebrand mit Oberleutnant Müller, Hauptmann Fr. Herr von Freyberg mit Hauptmann Streccius und Leutnant Wenzler mit Leutnant Hennings nach Budapest.

Pe. Paris, 2. Juni. Der „Matin“ meldet aus Durazzo: Die Lage ist nach wie vor äußerst kritisch. Die Entsendung eines internationalen Delegationen nach Durazzo bleibt die allein wirksame Maßregel um die Sicherheit des Fürsten zu gewährleisten.

Pe. Durazzo, 2. Juni. Die Auffständischen haben sich am 31. Mai nachmittags ohne daß ihnen ein nennenswerter Widerstand entgegengekehrt worden wäre, in den Besitz von Schial gesetzt.

Wettervorhersage. Mittwoch den 3. Juni: Zeitweise aufklarend, doch meist wolfig, vorwiegend trocken, mäßig warm.

eine bewährte Krankenkost für Erwachsene bei Störungen der Verdauung, bei Schwäche u. Appetitlosigkeit.



Wettervorhersage. Mittwoch den 3. Juni: Zeitweise aufklarend, doch meist wolfig, vorwiegend trocken, mäßig warm.

Großer Waschstoff-Verkauf

4 Schlager

Musselin imit. Punkt-, Blumen- und Bären-Muster	45 32	22
Wollmusselin aparte Muster, großes Sortiment	1.25 95	55
Waschkrepon einfarbig und hübsche Streifenmuster	95 58	48
Zephir und Perkal für Oberhemden und Sportblusen	75 52	35

Außerordentlich preiswert!

Weißer Stickerei-Volants Satin und Boile, reich bestickt, ca. 115 cm breit	3.25 2.90	2.50
Weißer Kinder-Volants ca. 70 cm breit, aparte Muster	1.65 1.25	98
Weißer Wasch-Kostüm-Stoffe Cotelé, Panama, Popelin	1.45 1.25	85
Kadett-Stoffe für Knaben- und Mädchenkleider	1.25 90	70

Vorteilhafte

Seiden-Stoffe

Japon-Messaline einfarbig, in großem Sortiment	98
Helvetia Prima Qualität, in vielen Farben	98
Foulard-Seide ca. 60 cm breit, weiß und hellfarbiger Grund, mit Tupfen und Blumen bedruckt	2.45 2.05

Seiendes Angebot! 130 cm breit, in modernem, englischem Geschmack
Kostümstoffe Meter **1.80 1.45 1.20**

Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1 und 2
 an der Fontäne.

L. Mannheimer

Breiteweg Nr. 120 I

Spezial-Maß-Geschäft

für feinste Herrenkleidung

Ich führe die neuesten Stoffe und liefere vorzügliche Arbeit zu sehr mäßigen Preisen. 2404

Schöne deine Augen durch rechtzeitige Anwendung richtig passender und genau passender **Mathenotter Brillen oder Klemmer**
 Schmidt Breiteweg Nr. 56. 1933

Truffrei! Seht find sie da, die **Bösen Buben** vornehmliche 2-Bl.-Zigarette aus der **Zigarettenfabrik Juwel, Dresden**
 Zu beziehen durch die Spezial-Zigarrengeschäfte

Besonders vorteilhaftes **Pfingstangebot** in 1937
Damenputz
 Ich empfehle in reicher Auswahl von den einfachsten bis zu den elegantesten Formen in nur guter Qualität **Prüfmaschinen-, Gesellschafts-, Sport- und Traversen-Hüte**
 zu den billigsten Preisen u. gemessen bei allen Größen
5 Prozent Rabatt
R. Sternau Nr. 32 33 über Tempelstr. Berlinerh.

Hauschlachtewurst empfiehlt in vorzüglicher Qualität **Leber- u. Gälawurst** zu 80 Pf.
 Schmorwurst 80 Pf.
 Schmirbe 80 Pf.
 Speckwurst 1.00
 Gschmirbe 90 Pf.
 Rindfleisch u. Schweinefleisch 90 Pf.
M. Ullner, Regierungsstr. 7-9.
Größtes Spezial-Geschäft am Platze.
Schulkinder und **Haar-Element**
Futterkartoffeln

Gustav Meinecke
 Magdeburg, Marktstraße 7
 vis-à-vis dem Althändler Krankenhaus.
Wohnungs-Einrichtungen
 - Eigne Tischlerei -
 Ausführung nach gezeigten und eignen Entwürfen. Befichtigung meines Lagers erbeten. 2447

Buckau Carl Eulig
Seefisch- und Heringshandlung
 Röhrener Straße 12. Geraruf 4762.
 Mittwochs und Freitags:
Lebendfrische Seefische
 nur erfrischte Ware.
Alle Marinaden u. Fischkonerven
 in reicher Auswahl empfiehlt
Ansichtspostkarten Buchhandl. Volksstimme

Für Händler
Engros-Preise
Sprechmaschinen mit und ohne Schieber
Schallplatten Becka-Beckard Olga-Beckard
 in allen Größen
Federn in allen Größen
Modeln

Fertige Schäfte
 Barock, Chocoran usw. Prima Ausführung
Gust. Hoffmeister, Lederhandlung
 - Prälisenstraße 21 -

Spargel nur Prima Ware
Kartoffeln beste Ware billigst
Gurken - Kopfsalat
Einmalige Spargel
Wrisners Kartoffelbörse
 Katzenprung Nr. 10 am Markt.
 2074 Telefon 5653.
Papier und Tüten
 in allen Sorten kann man billigst bei **Ewald Neack, Magdeburg**, Hauptstr. 5. Jennip. 1924.

Der Mann zum Anziehen
 heißt gar oft in der Wahl eleganter **Garderobe**.
 Sport, feine, sehr wenig getragene, reissellose
Maß-Garderobe
 vielfach ganz auf Seite gemachter, Mannern
 30 bis 100 Pfl. erhalten Sie jetzt
enorm billig.
Gehrock-, Smoking- u. Frack-Anzüge
 Einz. Gehrocke, Smokings u. Fracks
Schwarze Hosen - Feinste Tuchstoffe
 Feinste Stoffauswahl in feiner getragener
Jackett-Anzügen, Cutaways, Paletots
 Spezial-Hauslager in weißen Sachen für stärke Herren.
P. Frühmann
 größtes Spezial-Geschäft für Herren-Garderobe
 nur **Breiteweg Nr. 87**
 gegenüber der Postschreibkassa
 Geben beim Einkauf von 20.00 Mark an
2.00 Mark Rabatt.

H. Krell
 Schallplatten - Sprechmaschinen und Ersatzteile in großer Auswahl
 11 Kulturisenstraße 11
 Fernsprecher 4545
Photo-Spezialhaus
 Arthur Mecke, Silberstraße 7

Netto-Preise **Kulante Zahlweise**
Brennabor bestes Rad
 Modelle 1914 eingetroffen
 Halbbrenner 95 Mk.
 Tourenrad 100 Mk.
 Damenrad 105 Mk.
 Ein Posten gebr. Räder von 20 Mk. an
 Spezialräder von 38 Mk. an
Otto Schaper, Anhaltstraße 2/3
 Große Lernbahn **Reparatur-Werkstatt**